

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 14.09.2005
Dezernat IV	Amt FB 04	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0268/05

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	27.09.2005	nicht öffentlich
Stadtrat	29.09.2005	öffentlich

Thema: Betriebsdatenbericht theater magdeburg per 15.09.2005

Der Stadtrat hat in seinem Beschluss Nr. 548-17(IV)05 vom 14.7.2005 den Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg beauftragt, bis 15.9.2005 die Wirtschaftlichkeitskennziffern des Theaters Magdeburg für die Spielzeit 2004/2005 vorzulegen. Dabei sollen insbesondere die Auslastungsgrade der vorhandenen Platzkapazitäten, der Anteil des erwirtschafteten Eigenanteils (Kostendeckungsgrad) und die insgesamt benötigten finanziellen Mittel berücksichtigt werden.

Ferner hat der Stadtrat in seinem Beschluss Nr. 320-8(IV)05 vom 13.1.2005 in Ziffer 3 festgelegt, halbjährlich über den Abarbeitungsstand der Einzelmaßnahmen zur Personalkostenreduzierung informiert zu werden.

1) Statistische Daten der Spielzeit 2004/2005

Das theater magdeburg hat in der Spielzeit 2004/2005 in der Sparte Musiktheater (Oper und Operette) insgesamt 9 Neuproduktionen herausgebracht. Davon wurden 5 Produktionen auf der Bühne des Opernhauses aufgeführt, 2 Produktionen auf der Podiumbühne des Opernhauses und 1 Produktion auf der Seebühne im Elbuenpark (Sommertheater). Das Gesamtrepertoire in der Sparte Musiktheater umfasste in der Spielzeit 2004/2005 insgesamt 14 Produktionen.

Das philharmonische Programm des theaters magdeburg umfasste in der Spielzeit 2004/2005 insgesamt 10 Sinfoniekonzerte im Opernhaus (mit je einer Wiederholung), 5 Kammerkonzerte im Palais am Fürstenwall, 3 Konzerte der Reihe „Wiener Klassik“ im Opernhaus, 4 Kreuzgangserenaden im Kloster Unser Lieben Frauen, 7 Sonderkonzerte – darunter die Uraufführung „De vacuo spatio“ als Feierliches Eröffnungskonzert zum Festjahr Magdeburg 12hundert – sowie die Programmreihe „unerhört. neue musik magdeburg“ (darunter 3 Konzerte).

In der Sparte Ballett kamen in der Spielzeit 2004/2005 insgesamt 3 Neuproduktionen auf der Bühne des Opernhauses zur Aufführung. Das Gesamtrepertoire in der Sparte Ballett umfasste in der Spielzeit 2004/2005 insgesamt 5 Produktionen.

Die Sparte Schauspiel war in der Spielzeit 2004/2005 mit insgesamt 16 Neuproduktionen vertreten. Davon gelangten 9 Produktionen in der Alten Staatsbank am Dom zur Aufführung, 1 Produktion auf der Bühne des Opernhauses (Weihnachtsmärchen), 2 Produktionen auf der Hinterbühne des Opernhauses und 4 Produktionen auf der Boulevardbühne des Opernhauses. Das Gesamtrepertoire in der Sparte Schauspiel umfasste in der Spielzeit 2004/2005 insgesamt 33 Produktionen.

Das spartenübergreifende Programm des Theaters für junge Zuschauer umfasste in der Spielzeit 2004/2005 insgesamt 3 Neuproduktionen – davon 2 Produktionen im Theater am Jerichower Platz und 1 Produktion auf der Podiumbühne des Opernhauses –, sowie 4 Konzerte für junge Zuschauer im Theater am Jerichower Platz. Das Gesamtrepertoire des Theaters für junge Zuschauer beziffert sich in der Spielzeit 2004/2005 auf insgesamt 10 Produktionen. Hinzu kamen insgesamt 7 Neuproduktionen der Theaterjugendclubs in der Spielzeit 2004/2005.

Somit brachte das theater magdeburg in der Spielzeit 2004/2005, bezogen auf alle Sparten einschließlich der Aktivitäten der Theaterjugendclubs, insgesamt 38 Neuproduktionen und 36 Neukonzerte zur Aufführung.

Komplettiert wurde das Programmangebot der Spielzeit 2004/2005 durch 4 Galaveranstaltungen (3 Musiktheater, 1 Ballett) sowie durch die Wiederbelebung der Tradition des Opernballes im Opernhaus. Außerdem steuerten die teils bereits etablierten, teils aber auch neu konzipierten Programmreihen „cafe rossini“, „das opernhaus präsentiert“, „nachtcafe“, „jazz in der kammer“, „[sonntag 11.00]“ eine Vielzahl von weiteren Veranstaltungen bei.

Das theater magdeburg hat in der Spielzeit 2004/2005 insgesamt 788 Veranstaltungen aller Genres durchgeführt. Die Veranstaltungen verteilten sich auf insgesamt 15 Einzelspielorte, davon 7 Spielorte innerhalb des Opernhauses, 1 Spielort in der Alten Staatsbank am Dom sowie 7 externe Spielorte. Die Verteilung der Veranstaltungen nach Spielorten ist im Diagramm 1 graphisch aufbereitet.

Das theater magdeburg hat in der Spielzeit 2004/2005 insgesamt 142.212 Besucher erreicht. Die Verteilung der Besucher nach Spielorten ist im Diagramm 2 graphisch aufbereitet.

Das theater magdeburg hat in der Spielzeit 2004/2005 mit 8 unterschiedlichen Abonnementangeboten insgesamt 2021 Abonnenten erreicht. Die Verteilung der Abonnenten nach Abonnementarten ist im Diagramm 3 graphisch aufbereitet.

Die durchschnittliche Platzauslastung lag in der Spielzeit 2004/2005 bei 75,7 %. Die Auslastungsgrade der einzelnen Spielorte sind im Diagramm 4 graphisch aufbereitet.

Die Eigeneinnahmen aus Benutzungsentgelten betragen in der Spielzeit 2004/2005 insgesamt 1.180.820 EUR. Die Verteilung der Einnahmen nach Spielorten ist im Diagramm 5 graphisch aufbereitet.

2) Kostendeckungsgrad:

Der Bezugszeitraum für die statistische Ermittlung des Kostendeckungsgrades (Relation der Eigeneinnahmen des Theaters zu seinen Gesamtausgaben) ist das jeweilige Haushaltsjahr. Dies hängt damit zusammen, dass Einnahmen und Ausgaben in der Haushaltsrechnung haushaltsjahr- und nicht spielzeitbezogen erfasst werden. Der Kostendeckungsgrad des theaters magdeburg belief sich im Haushaltsjahr 2004 auf 6,9 %.

Die mittelfristig angestrebte Erhöhung des Kostendeckungsgrades läßt sich grundsätzlich erreichen durch eine Steigerung der Eigeneinnahmen, durch eine Absenkung der Gesamtausgaben sowie durch eine kombinierte Verfügbarmachung beider Faktoren.

Bei der Steigerung der Einnahmen fällt der Fokus in Anbetracht des bereits sehr hohen Abschöpfungsgrades bei der Drittmittelakquise in erster Linie auf die Möglichkeiten der Ausdehnung des Volumens der Einnahmen aus Benutzungsentgelten. Diese wiederum lässt sich erreichen durch eine Steigerung der Publikumsnachfrage (Quantität des Publikums sowie Nachfragehäufigkeit), durch eine Erhöhung des Preisniveaus sowie durch eine kombinierte Verfügbarmachung beider Faktoren. Die sehr komplexen Wechselwirkungen zwischen den optionalen Gestaltungsmöglichkeiten im Hinblick auf das Preisniveau und der Publikumsnachfrage sind dabei insbesondere vor dem Hintergrund regional in höchst unterschiedlicher Ausprägung anzutreffender Preissensibilitäten des jeweiligen Zielpublikums zu bewerten.

Das theater magdeburg hat in seiner mittelfristigen Finanzplanung bis 2008 eine sukzessive Steigerung des Volumens der Eigeneinnahmen auf 1.800.000 EUR kalkuliert, was absolut einer Ausdehnung der Eigeneinnahmen um 140.000 EUR gegenüber dem Niveau des Haushaltsjahres 2005 entspricht. Damit würde mittelfristig ein Kostendeckungsgrad von 7,8 % erreicht. Diese Mittelfristkalkulation lag auch dem Datentableau bei der Verhandlung der Haustarifverträge (siehe nachfolgend Punkt C.1) zugrunde. Das Erreichen der mittelfristigen Planziele ist jedoch auch abhängig von der weiteren Entwicklung des infolge der anhaltend hohen Arbeitslosigkeit stagnierenden Konsumklimas in der Einzugsregion des theater magdeburg.

Mithin ist das Erreichen der Zielvorgabe einer Steigerung des Kostendeckungsgrades im Falle des theaters magdeburg gleichermaßen abhängig von einer Absenkung der Gesamtausgaben. Dass eine solche Absenkung jedoch unmittelbar den Personalkostenblock betrifft, hat die Theaterleitung eingehend in ihrer Begründung zur Drucksache Nr. 0831/04 dargelegt. Eine wesentliche Personalkostenabsenkung ist ab dem Haushaltsjahr 2005 bereits durch die „Einführung“ von Gehaltsverzichtshaustarifverträgen zur Regulierung des strukturellen Defizits des theaters magdeburg avisiert (siehe nachfolgend Punkt C.1). Die Personalkostenabsenkung infolge der „Einführung“ der Haustarifverträge bewirkt im Haushaltsjahr 2005 einen positiven Effekt auf den Kostendeckungsgrad des theaters magdeburg im Volumen von 0,3 Prozentpunkten. Eine über die Gehaltsverzichtshaustarifverträge hinausgehende Personalkostenabsenkung ließe sich demgegenüber nur noch über wesentliche Einschnitte in die Ensemble- und Gruppenstärken realisieren.

3) Ausblick

Das theater magdeburg konnte in der Spielzeit 2004/2005 einen Zuwachs von 461 Abonnenten (entspricht einem Plus von 29,6 %) verbuchen. Die Verfestigung des positiven Trends bei der Abonnentennachfrage ist fortgesetzt eine der wesentlichen Zielstellungen zur Etablierung einer kontinuierlichen und nachhaltigen Publikumsstruktur. Dies gilt um so mehr, als der Aufwand zur Akquise eines Abonnenten einen deutlich höheren Mehrwert nach sich zieht, als die im

Durchschnitt nicht wesentlich unaufwendigere Kundenakquise für Einzelveranstaltungen. Infolgedessen hat das theater magdeburg in Auswertung des Abonentenergebnisses der Spielzeit 2004/2005 für die Spielzeit 2005/2006 sein Abonnementangebot auf 10 Abonnementarten aufgestockt und inhaltlich weiter profiliert.

Der sehr positive Publikumszuspruch zum spartenübergreifenden Programmansatz des Theaters für junge Zuschauer in der Spielzeit 2004/2005 ermutigt die Theaterleitung zur Fortsetzung ihrer Strategie der Heranführung von Kindern und Jugendlichen an die Kulturtechniken der darstellenden Kunst sowie der Musik. Welche Auswirkungen dabei die Schließung des Theaterhauses am Jerichower Platz und die Verlagerung der Programmaktivitäten des Theaters für junge Zuschauer in die Stammhäuser sowie auf die Bühne des Konservatoriums (an 7 Wochenenden) hat, kann derzeit noch nicht prognostiziert werden.

Die Auswertung der Sommertheatersaison 2003/2004 und 2004/2005 bestätigt eine sehr homogene Nachfrage eines Spezialpublikums nach Open-Air-Veranstaltungen. Dabei ist herauszustellen, dass die ansonsten beim Regelpublikum des theaters magdeburg überwiegend anzutreffende hohe Preissensibilität bei diesen Sonderveranstaltungen eine eher untergeordnete Rolle spielt. Das theater magdeburg plant daher für die Spielzeit 2005/2006 sowohl eine Sommertheaterproduktion im Genre Musiktheater als auch eine Open-Air-Produktion im Genre Schauspiel. Dabei ist eine Überprüfung und Überarbeitung des bisherigen, vergleichsweise moderaten Preisniveaus ins Auge gefasst.

Eine ähnlich homogene Nachfragesituation ist im Hinblick auf die Weihnachtsmärchenbespielung zu konstatieren. Daher wird das theater magdeburg in der Spielzeit 2005/2006 zwei Weihnachtsmärchenproduktionen herausbringen, und zwar in der Sparte Schauspiel auf der Bühne des Opernhauses und in der Sparte Musiktheater auf der Bühne des Schauspielhauses.

Die Spielzeit 2004/2005 war gegenüber der Vorgängerspielzeit geprägt durch eine nicht unerhebliche Verknappung der Platzkapazität infolge des Wegfalls der Bespielmöglichkeit der Bühne des Konservatoriums einerseits und der Interimspielstättensituation in der Alten Staatsbank am Dom andererseits. Die durchschnittliche Kapazität der Bühne des Konservatoriums betrug 70 Plätze, die durchschnittliche Kapazität der Interimspielstätte Alte Staatsbank am Dom betrug 100 Plätze. Demgegenüber verfügt das neu eröffnete Schauspielhaus über eine durchschnittliche Kapazität von 200 Plätzen im Saal und von 80 Plätzen im Studio, mithin von insgesamt 280 Plätzen. Diese Erhöhung der durchschnittlich verfügbaren Platzkapazität verbunden mit dem erwartbaren „Neugierde-Effekt“ des Publikums hinsichtlich des neu sanierten Schauspielhauses ermöglicht ab der Spielzeit 2005/2006 den Ausbau der Publikumszahlen in diesem Segment.

Die bevorstehende „Einführung“ von Haustarifverträgen am theater magdeburg (siehe nachfolgend Punkt C.1) zieht für die Beschäftigten in der Spielzeit 2005/2006 einen zusätzlichen Freizeitausgleichsanspruch von insgesamt 6 bzw. 9 Tagen nach sich. Diese Reduktion der verfügbaren individuellen Arbeitszeit des einzelnen Beschäftigten konnte bislang noch nicht in die längst abgeschlossene Spielplandisposition der Saison 2005/2006 eingearbeitet werden. Die Theaterleitung ist darauf bedacht, den Ausfall von bereits disponierten Veranstaltungen möglichst zu minimieren. Eine abschließende Einschätzung der Auswirkungen der Arbeitszeitreduktion infolge der notwendigen „Einführung“ von Haustarifverträgen kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt allerdings noch nicht abgegeben werden.

1) Regulierung des strukturellen Defizits im Haushaltsjahr 2005

Die kontinuierlichen Zuschussabsenkungen des Rechtsträgers seit dem Jahr 2001 einerseits und die Zuschussabsenkung des Landes Sachsen-Anhalt gemäß dem Theatervertrag 2005 bis 2008 andererseits führen innerhalb des Budgets 7 im Haushaltsjahr 2005 zu einem strukturellen Defizit in Höhe von gerundet 800.000 EUR.

Zur Regulierung des strukturellen Defizits in den Haushaltsjahren 2005 ff. hatte die Theaterleitung die Drucksache Nr. 0831/04 eingebracht, die der Stadtrat mit seinem Beschluss Nr. 320-8(IV)05 vom 13.1.2005 in modifizierter Form bestätigt hat. Auf der Grundlage und in Ausführung dieses Beschlusses sind die Tarifpartner auf Ersuchen der Theaterleitung im Verlauf des 1. Halbjahres 2005 in Verhandlungen über den Abschluss von sog. Haustarifverträgen in den Tarifen BAT-O, BMT-G-O, TVK-O, NV-Bühne-Solo, NV-Bühne-Bühnentechniker, NV-Bühne-Chor und NV-Bühne-Tanz eingetreten. Zielsetzung war eine Personalkostenabsenkung in Höhe des für die Haushaltsjahre 2005 bis 2008 jeweils berechneten strukturellen Defizits.

Die Tarifpartner KAV und ver.di paraphierten am 22.8.2005 einen Haustarifvertrag für die Beschäftigten in Tarifen BAT-O und BMT-G-O mit einem hinreichenden Personalkosteneinspareffekt bis zum 31.12.2007. Dieser Haustarifvertrag sieht im Jahr 2005 einen zusätzlichen Freizeitausgleich von 9 Tagen, im Jahr 2006 einen zusätzlichen Freizeitausgleich von 6 Tagen und im Jahr 2007 einen zusätzlichen Freizeitausgleich von 7,5 Tagen jeweils bezogen auf eine 5-Tage-Woche vor. Ausgleichszeitraum ist hierbei die jeweilige Spielzeit. Der am 22.8.2005 paraphierte Haustarifvertrag stand unter einem Erklärungsvorbehalt bis zum 15.9.2005. Die Tarifpartner haben das Tarifwerk innerhalb der Erklärungsfrist nicht widerrufen. Allerdings ist die Rechtswirksamkeit dieses Haustarifvertrages an den rechtskräftigen Abschluss von Haustarifverträgen für die Beschäftigten in den Tarifen TVK-O und NV-Bühne gekoppelt.

Die Tarifpartner DBV einerseits und DOV, VdO und GdBA haben avisiert, bis spätestens 30.9.2005 einen Haustarifvertrag für die Beschäftigten in den Tarifen TVK-O, NV-Bühne-Solo, NV-Bühne-Bühnentechniker, NV-Bühne-Chor und NV-Bühne-Tanz mit einem hinreichenden Personalkosteneinspareffekt möglichst bis zum 31.12.2008 zu paraphieren. Dieser Haustarifvertrag sieht in den Jahren 2005 bis 2008 einen zusätzlichen Freizeitausgleich von jeweils 6 Tagen bezogen auf eine 6-Tage-Woche vor. Ausgleichszeitraum ist hierbei die jeweilige Spielzeit.

Die Einhaltung der Budgetvorgabe für das Haushaltsjahr 2005 ist von der Rechtswirksamkeit der vorgenannten Haustarifverträge zwingend abhängig. Alternative Steuerungsinstrumentarien zur Regulierung des strukturellen Defizites des Haushaltsjahres 2005 stehen nicht Verfügung.

Angaben in [TEUR]

Jahreshochrech
nung

Einnahmen

Eigeneinnahmen

1.659,9

davon:

Einnahmen aus Spielbetrieb	1.320,0
Mieten & Pachten	51,0
Sponsoring & Zuwendungen	135,0
Einnahmen Budget Magdeburgische Philharmonie	25,5
Einnahmen Budget Ausstattung	15,0
Einnahmen Budget Öffentlichkeitarbeit	35,0
weitere Einnahmen	78,4

Zuschuss Land Sachsen-Anhalt 8.039,9

Zuschuss Landeshauptstadt Magdeburg 13.330,0

Summe Einnahmen 23.029,8

Ausgaben

Personal 19.886,3

davon:

Vergütung abhängig Beschäftigte	18.386,0
Vergütung nicht abhängig Beschäftigte (außer MPh)	800,2
Personal Fremddienstleistungen	488,0
Personal Sachkosten (außer MPh)	212,1

Magdeburgische Philharmonie 210,5

Ausstattung 535,0

Bühnentechnik Opernhaus 175,0

Bühnentechnik Schauspielhaus 80,0

Haus- u. Betriebstechnik 1.100,0

Dramaturgie 6,0

Öffentlichkeitarbeit 410,0

Verwaltung/Rechte/Mieten 627,0

Summe Ausgaben 23.029,8

Über-/Unterdeckung 0

Die graphische Darstellung der Relation der einzelnen Einnahme- und Ausgabebudgets erfolgt über das Diagramm 6 (Einnahmen 2005) und das Diagramm 7 (Ausgaben 2005).

Dr. Koch

Anlagen

- Diagramm 1 – Veranstaltungen nach Spielorten
- Diagramm 2 – Besucher nach Spielorten
- Diagramm 3 – Abonnentenstruktur
- Diagramm 4 – Platzauslastung nach Spielorten in %
- Diagramm 5 – Benutzungsentgelte nach Spielorten
- Diagramm 6 – Einnahmen 2005
- Diagramm 7 – Ausgaben 2005